

Schüler lernen Berufspraxis kennen

Sollingschule und Autohaus Siebrecht kooperieren

Uslar – Im Rahmen der Initiative „SchulBetrieb“ der Bildungsregion Südniedersachsen wurde kürzlich eine weitere Kooperation vereinbart, insgesamt sind es mehr als 60. Zukünftig arbeiten in Uslar die Sollingschule und das Autohaus Siebrecht bei der beruflichen Orientierung der Abschlussklassen zusammen. Die Vereinbarung wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde in der Sollingschule unterzeichnet.

Neben den Kooperationspartnern und Vertretern des öffentlichen Lebens waren zwei neunte Klassen mit ihren Lehrkräften anwesend. Im kommenden Schuljahr profitieren die Schüler der letzten Jahrgangsstufe von der Schul-Betriebs-Partnerschaft.

Schulleiter Jürgen Nolte begrüßte die Gäste und betonte, man verstehe die Kooperation als vielfältige Möglichkeit der Begegnung zwischen Schule und Betrieb. Mit der engen Verzahnung von Theorie und Praxis werden die Schüler bei ihrer beruflichen Orientierung frühzeitig unterstützt. Gespräche, Praktika und Foren geben Einblick in die breitgefächerten Berufsfelder eines großen Autohauses. Vorteilhaft sei dabei die räumliche Nähe, das Autohaus ist von der Schule aus fußläufig erreichbar. Zum Schluss sei-

ner Ausführungen dankte Nolte allen, die zum Zusammenführen der Partner beigetragen haben und wünschte der Lernkooperation, dass sie dynamisch gelebt werde.

Landrätin Astrid Klinkert-Kittel freute sich in ihrem Grußwort über die weitere Kooperation der Sollingschule mit einem Betrieb. Sie betonte, wie wichtig es sei, dem Nachwuchs schon frühzeitig Hilfe und Unterstützung bei der beruflichen Orientierung zu geben. Aktuell zwei Millionen junge Menschen ohne Berufsausbildung und die hohe Zahl von Studien- oder Ausbil-

dungsabbrechern sprechen für sich. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels könne man sich solche Verhältnisse einfach nicht mehr leisten. Damit der Einstieg ins Berufsleben gelingt, habe die Kooperation von Schule und Betrieb einen hohen Stellenwert. Nur so erhalten die jungen Menschen einen realen Einblick in die beruflichen Anforderungen und den Arbeitsalltag.

Bürgermeister Torsten Bauer überbrachte die Grüße von Rat und Verwaltung. Für ihn ist die Schul-Betriebs-Partnerschaft aufgrund des Austauschs vor Ort als wichtige Investition in die Attraktivität

des Standortes Uslar von strategischer Bedeutung. Was genau die Kooperation beinhaltet, wurde dann in einer Gesprächsrunde verdeutlicht, die von Stefanie Wegener, Bildungskordinatin der Bildungsregion Südniedersachsen moderiert wurde. Nolte stellte heraus, dass der Lernerfolg erfahrungsgemäß im Austausch mit der Praxis besser sei. Genau diesen Rahmen schaffe die Kooperation, denn die Lehrplanvorgaben erfüllen den Erfahrungsaustausch zwischen Theorie und Praxis nicht. Christopher Nickel, didaktischer Leiter der Sollingschule, definierte die

Aufgabe der Schule wie folgt: Die Lernenden sollen auf die Teilhabe als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft vorbereitet werden. Dadurch, dass Experten vom Autohaus Siebrecht ihr Know-How aus der Praxis in den Unterricht einbringen, erhalte die Wissensvermittlung aus Schülersicht eine viel höhere Wertigkeit als von einem Pädagogen. Maik Siebrecht, Geschäftsführer des gleichnamigen Autohauses, sieht die Kooperation als Vorteilspartnerschaft für Betrieb und Schule. Die Schüler können ihre Kenntnisse und Fertigkeiten für die Berufswahl konkret

austesten und für den Betrieb ist es eine interessante Art der potenziellen Nachwuchsgewinnung. Damit ist die Kooperation ein Stück Zukunftssicherung für alle Beteiligten. Alice Horstmann, Personal-sachbearbeiterin im Hause Siebrecht, stellte die Lernpartnerschaft dann noch detaillierter vor. Neben dem Bewerbungstraining wird in der Sollingschule ein Stationenlernen durchgeführt, bei dem jeder vom Autohaus angebotene Ausbildungsberuf detailliert vorgestellt wird. Flankiert wird das Stationenlernen dann von einer Betriebserkundung. Dabei durchlaufen die Schüler die unterschiedlichsten Abteilungen und überprüfen ihre Talente vor Ort im breiten Spektrum der angebotenen Berufsfelder. Einige Wochen später schließt sich ein gemeinsames Kunstprojekts an. Mit ausgesonderten Autoteilen wird eine Skulptur hergestellt, die wechselweise im Autohaus und der Schule ausgestellt wird.

Nach der Gesprächsrunde setzten Klinkert-Kittel, Siebrecht, Nolte und Wegener die Kooperationsvereinbarung mit ihren Unterschriften formal in Kraft. Zum Abschluss spielte erneut die Musik AG unter Leitung von Peter Mispagel, die die Veranstaltung begleitete.



Freuen sich gemeinsam auf die zukünftige Zusammenarbeit: Kooperationspartner und Vertreter des öffentlichen Lebens (links) mit Schülern zweier neunter Klassen.

FOTO: HOPPENHET

m